

# SPORT SCHÜTZT UMWELT



**Informationsdienst**

Im Fokus: Nachhaltiger Einkauf im Sport

Nr. 110 · März 2014

## Umstellung auf E-Paper/ Newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

der Informationsdienst SPORT SCHÜTZT UMWELT erscheint seit über 25 Jahren vierteljährlich als Druckausgabe, die per Post verschickt wird. Seit einigen Jahren bieten wir auch einen elektronischen Newsletter an. Aus Kostengründen und weil wir mit dem Verbrauch der Ressource Papier noch sorgsamer umgehen möchten, werden wir die Druckauflage bis zum Ende dieses Jahres stark reduzieren.

Für die Umstellung des Versands auf eine Zusendung als E-Paper/Newsletter, teilen Sie uns bitte formlos Ihre E-Mail-Adresse mit. Wir nehmen diese in den entsprechenden Verteiler auf. Sollten Sie weiterhin eine Druckfassung benötigen, teilen Sie uns dies bitte unter Angabe der Postanschrift ebenfalls mit. Andernfalls erhalten Sie keine weitere Zusendung des Heftes.

**Senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse für den Bezug von SPORT SCHÜTZT UMWELT per E-Mail an [egli@dosb.de](mailto:egli@dosb.de) oder an die Postanschrift: DOSB, Ressort Breitensport/Sporträume, Inge Egli, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main**

Haben Sie herzlichen Dank!  
Ihre Redaktion SPORT SCHÜTZT UMWELT

**Übrigens:** Wie bisher steht der Informationsdienst SPORT SCHÜTZT UMWELT auf der Webpage des Deutschen Olympischen Sportbundes unter [www.dosb.de/ssu](http://www.dosb.de/ssu) als E-Paper zum Online-Lesen und PDF zum Download bereit.



[www.dosb.de](http://www.dosb.de)

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)

[www.twitter.com/dosb](https://www.twitter.com/dosb)

[www.twitter.com/trimmydosb](https://www.twitter.com/trimmydosb)

[www.facebook.de/trimmy](https://www.facebook.de/trimmy)

## Wie kaufen wir im Sport nachhaltig ein?



**Inge Egli**

Redaktion SPORT SCHÜTZT UMWELT

(dosb umwelt) Der nachhaltige Einkauf oder die sogenannte „nachhaltige Beschaffung“ der öffentlichen Verwaltung bietet auch Sportvereinen und Sportverbänden eine gute Möglichkeit, durch bewusste Kaufentscheidungen die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig zu sparen. „Nachhaltig einkaufen“ lässt sich insbesondere für den Betrieb von Sportstätten und Geschäftsstellen. Aber auch bei Sportveranstaltungen, bei der Sportbekleidung, in Sachen Mobilität oder im Sporttourismus können nachhaltige Kaufentscheidungen die Umwelt und den Geldbeutel entlasten. Wie vielfältig das Thema der nachhaltigen Beschaffung ist, will die neue Ausgabe von Sport schützt Umwelt aufzeigen.

Vom Schweizer Sportdachverband Swiss Olympic kommt in dieser Ausgabe der Leitartikel. Swiss Olympic hat im Sport eine Vorreiterrolle übernommen, als man sich bereits im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 in Peking für eine schrittweise Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung entschied. Nach einer mehrjährigen Entwicklungs- und Testphase stehen eine umfassende Strategie mit produktspezifischen Richtlinien für Papierprodukte, Bekleidung, IT und ergänzende Produkte zur Verfügung. Die Empfehlungen für Labels und Initiativen mit hoher Glaubwürdigkeit erleichtern künftig die Neuorientierung und Entscheidung für nachhaltige Produkte.

Ein Pionier für den nachhaltigen Versandhandel in Deutschland ist die memo AG, die ein Sortiment mit über 10.000 Artikeln für Büro, Schule, Haushalt und Freizeit nach umwelt- und sozialverträglichen Kriterien entwickelt hat und im Handel anbietet. Die Kommunikationsleiterin Claudia Silber empfiehlt den interessierten Sportorganisationen, zu Beginn eines solchen Prozesses einen breiten Konsens und damit Akzeptanz im Verband zu schaffen. Als ersten Schritt schlägt sie eine Maßnahme mit großem Einspareffekt vor, zum Beispiel eine Umstellung auf Recycling-Papier - zuerst im internen Schriftverkehr und anschließend in der Geschäftskorrespondenz.

Mit dem Umweltzeichen Blauer Engel des Umweltbundesamtes ist man mit der bewussten

Kaufentscheidung für umweltfreundliche Produkte auf der sicheren Seite. Das älteste Umweltzeichen weltweit bietet zuverlässige Orientierung im Dschungel der zahlreichen Zertifizierungen. Auch das Online-Portal [www.beschaffung-info.de](http://www.beschaffung-info.de) ist eine sehr hilfreiche Unterstützung. Der Blaue Engel untersucht gewissenhaft die Auswirkungen des Gesamtprozesses von Produkten und Dienstleistungen auf Umwelt und Menschen mit anspruchsvollen Prüfkriterien. Die Kriterien des Siegels werden regelmäßig überarbeitet, um den Stand der Technik aufzugreifen und den Umweltstandard insgesamt zu verbessern.

In den Rubriken unserer neuen Ausgabe finden Sie weitere gute Beispiele für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz und Naturschutz im Sport. Der Landessportverband Baden-Württemberg hatte Anfang Februar zum ersten Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“ eingeladen und kündigt für Frühjahr 2014 einen Wettbewerb für die Nachhaltigkeitskonzepte der Sportfachverbände an. Der Landessportverband Schleswig-Holstein hat den Energiebedarf seines Bildungszentrums Malente, der überwiegend mit Photovoltaik, Solarthermie und Kraft-Wärme-Koppelung gedeckt wird, unter Einbeziehung eines neuen Sport- und Seminargebäudes weiter optimiert. Der Landessportbund Hessen zeichnete drei Sportvereine aus Hessen für erfolgreiche Maßnahmen mit dem „Fraport Klimaschutz- und Energieeffizienzpreis für Sportanlagen“ aus und lädt ein zur nächsten Schulung zum Umwelt- und Klimaschutzberater im Sport im Mai. Auch die Beiträge „Nachhaltigkeit im Wintersport“ und „Textilproduktion bei hessnatur: Von der Natur lernen“ zeigen uns deutlich, wie es besser gehen kann und Entastungspotenziale im Sport entstehen können.

In eigener Sache möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass wir mit dieser Ausgabe des Informationsdienstes beginnen, auf E-Paper und Newsletter umzustellen. Geplant ist, dass wir uns im Laufe des Jahres weitgehend von der Druckauflage verabschieden. Bitte unterstützen Sie uns bei diesem Vorhaben und entscheiden Sie sich für eine papierfreie und nachhaltigere Variante des Lesens mit dem E-Paper, das Sie unter [www.dosb.de/ssu](http://www.dosb.de/ssu) finden.

Das Redaktionsteam SPORT SCHÜTZT UMWELT wünscht eine interessante Lektüre mit vielen nutzwertigen Ideen und Anregungen und dankt Ihnen für Interesse und Unterstützung!

**Editorial** von *Inge Egli*, Redaktion SPORT SCHÜTZT UMWELT · Wie kaufen wir im Sport nachhaltig ein? ..... 3

## Im Fokus: Nachhaltiger Einkauf im Sport

**Leitartikel** von *Judith Conrad*, Leiterin Abteilung Ethik & Ausbildung, Swiss Olympic  
 „Nachhaltige Beschaffung schafft mehr als ein gutes Gewissen“ ..... 5

**Interview** mit *Claudia Silber*, Leiterin Unternehmenskommunikation der memo AG  
 „Nachhaltige Beschaffung in Sportverbänden mit großem Potenzial“ ..... 6

**Kommentar** von *Janine Braumann* und *Dagmar Kase*, Umweltbundesamt  
 „Beim Einkauf an die Umwelt denken – Umweltzeichen Blauer Engel gibt Orientierung“ ..... 7

## Sport und Nachhaltigkeit

Land will nachhaltige Projekte im Sport fördern · *Landessportverband Baden-Württemberg* ..... 8

Leitfaden: Nachhaltigkeit in Sportvereinen ..... 9

Blauer Engel für Mobilitätsangebote ..... 9

Ausgezeichnet: nachhaltiger Tourismus ..... 9

Nachhaltigkeit im Wintersport ..... 10

Textilproduktion bei hessnatur: Von der Natur lernen ..... 11

Fairtrade: neues Label für Bekleidung ..... 12

Funktionstextilien von GORE künftig nur noch PFOA-frei ..... 12

Sport bei Nachhaltigkeitsforum mit dabei ..... 12

Kirchen wollen zukünftig nachhaltig beschaffen ..... 12

Neue EU-Richtlinie schafft Anreize für die ökologisch faire Beschaffung ..... 13

## Umwelt- und Klimaschutz im Sport

Umweltbericht 2013: Malente kann Vereinskasse entlasten · *Landessportverband Schleswig-Holstein* ..... 14

Hessische Sportvereine für vorbildlichen Klimaschutz ausgezeichnet · *Landessportbund Hessen* ..... 14

Schulung Umwelt- und Klimaschutzberatung im Sport ..... 15

## Sport in Natur und Landschaft

Der DOSB auf dem Deutschen Naturschutztag 2014 in Mainz · *Deutscher Olympischer Sportbund* ..... 16

Umweltministerium lobt den Sport ..... 16

Relaunch der Internetplattform „NaturSportInfo“ ..... 17

Umweltministerin Hendricks nimmt Charta „Zukunft Stadt und Grün“ entgegen ..... 17

Grünes Licht für EU-Umweltprogramm Life ..... 18

Projekte für mehr Gewässerqualität gesucht ..... 18

## Service

**Veröffentlichungen und Multimedia** ..... 19

**Veranstaltungen und Wettbewerb** ..... 20

# Nachhaltige Beschaffung schafft mehr als ein gutes Gewissen



**Judith Conrad**

Leiterin Abteilung Ethik & Ausbildung,  
Swiss Olympic

(dosb umwelt) Von Kinderhänden gefertigte Fußballle? Goldmedaillen aus Minen, in denen massive Umweltschäden verursacht werden? Der Sport ist gleichzeitig Verursacher und Nutznießer mangelnder Produktionsbestimmungen. Er ist jedoch auch Leidtragender, weil er nicht von Politik und Industrie isoliert betrachtet werden kann und wir im Sport die Verantwortung für negative Entwicklungen mittragen.

Swiss Olympic entschied sich im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 in Peking, die eigene Beschaffung schrittweise auf Nachhaltigkeit umzustellen. Nach einer zweijährigen Testphase entwickelten wir 2010 in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich eine umfassende Strategie mit produktspezifischen Richtlinien. Dank dem Einbezug externer Experten genießen unsere Instrumente heute eine breite Akzeptanz. Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur faire und umweltverträgliche Produktionsbedingungen, sondern auch Qualität. Ein qualitativ hochstehendes Produkt ist wirtschaftlich interessant, weil es eine längere Lebensdauer hat. Es ist unser Ziel, auch unsere Mitgliedverbände für das Thema zu sensibilisieren und ihnen im Bereich der nachhaltigen Beschaffung ein Dienstleister zu sein. So war es entscheidend, dass unsere Instrumente keinen erheblichen Prüfaufwand generieren, den die meist ehrenamtlich geführten Sportverbände nicht leisten

können. Swiss Olympic stützt sich auf bestehende Labels und Initiativen, die eine hohe Glaubwürdigkeit genießen – zum Beispiel Fair Wear Foundation oder GOTS-Zertifizierung.

Produktspezifische Richtlinien sind eine Seite der nachhaltigen Beschaffung. Ein weiterer Grundpfeiler ist es, die Stakeholder einzubeziehen und eng mit ihnen zusammenzuarbeiten. Wir bitten sie, bei der Definition der Richtlinien mitzuwirken, weil soziale und ökologische Aspekte nicht a priori gegeben sind und viele verschiedene Labels und Zertifikate existieren. Ebenso entscheidend ist es, einen zentralen Beschaffungsprozess innerhalb der Organisation aufzubauen und die verantwortlichen Personen im Bereich der nachhaltigen Beschaffung zu schulen. Außerdem sind alle relevanten Dokumente öffentlich einsehbar. Sowohl für das Lieferunternehmen als auch für den Empfänger ist Transparenz die Voraussetzung dafür, dass soziale und ökologische Standards glaubwürdig implementiert werden können.



- Mehr Informationen: [www.swissolympic.ch/beschaffung](http://www.swissolympic.ch/beschaffung) und [www.swissolympic.ch/Portaldata/41/Resources/04\\_ethik/ecosport/06\\_zentrale\\_empfehlungen/Leitfaden\\_Nachhaltigkeitsberichterstattung\\_2013.pdf](http://www.swissolympic.ch/Portaldata/41/Resources/04_ethik/ecosport/06_zentrale_empfehlungen/Leitfaden_Nachhaltigkeitsberichterstattung_2013.pdf)

# Nachhaltige Beschaffung in Sportverbänden mit großem Potenzial



**Claudia Silber**

Leiterin Unternehmenskommunikation  
der memo AG

(dosb umwelt) Das Beschaffungswesen von Sportverbänden ist eine gute Möglichkeit, nachhaltige Entwicklung zu fördern. Eine nachhaltige Ausrichtung des Beschaffungswesens hilft, Kosten und Ressourcen zu sparen und ist zugleich politisches Ziel und Gestaltungsaufgabe. Lernen können Sportverbände vor allem von Pionieren aus der Praxis. Dazu gehört die memo AG – ein Versandhandel mit mehr als 10.000 Produkten für Büro, Schule, Haushalt und Freizeit, die gezielt nach ökologischen und sozialen Kriterien ausgewählt sind.

*Frage: Die erste Frage von den Verantwortlichen in den Sport-Verbänden lautet häufig: „Wo sollen wir mit einer nachhaltigen Ausrichtung im Beschaffungsbereich beginnen?“*

Silber: Ich kann diese Frage durchaus nachvollziehen, denn beim Umstieg auf nachhaltige Beschaffung sieht man oft „den Wald vor lauter Bäumen nicht“. Hinzu kommen oft langjährige und persönliche Lieferanten- und Geschäftsbeziehungen im Bereich Büromaterial-Beschaffung, die einer Neuorientierung im Wege stehen. Eine interne Recherche nach ökologischen Alternativprodukten ist letztlich auch langwierig und aufwändig. Zunächst ist es deshalb wichtig, erst einmal ein Bewusstsein für das Thema zu entwickeln, einen Konsens über den gesamten Verband hinweg zugunsten nachhaltiger Beschaffung zu finden und dann klein anzufangen und nicht alle Maßnahmen sofort und auf einmal umsetzen zu wollen. Angefangen werden sollte da, wo sich die größten Effekte bemerkbar machen – auch Verbände sind oft Großverbraucher von Papier. So kann beispielsweise der interne Schriftverkehr und anschließend die Geschäftskorrespondenz auf Recyclingpapier umgestellt werden. Dadurch können Kosten gesenkt und aktiv zum Umweltschutz beigetragen werden, da für Recyclingpapier kein einziger Baum gefällt werden muss. Sinnvoll ist es, erst einmal mit Maßnahmen zu beginnen, die ohne großen Aufwand möglich sind. Dabei geht es lediglich um einen Vergleich und bestimmte Produkte zu ersetzen. Eine Bedarfsanalyse vorab ist in jedem Fall empfehlenswert. Investitionen in ökologisch sinnvolle, langlebige und qualitativ hochwertige Produkte im Büro lohnen sich. Das schlägt sich dann auch positiv in der Bilanz nieder.

*Frage: Was bedeutet nachhaltige Beschaffung in Sportverbänden? Welche Kriterien sollten sie beim Einkauf beachten?*

Silber: Es sollte darauf geachtet werden, dass nicht nur Qualität und Wirtschaftlichkeit zählen, sondern auch ökologische und soziale Aspekte. Festgeschrieben werden sollten diese im Idealfall in verbandsweit gültigen Beschaffungsrichtlinien. Die interne Beschaffung lässt sich nutzen, um Umweltbelastungen zu reduzieren und das Angebot nachhaltiger Produkte gezielt zu fördern. Dazu gehören z. B. Produkte mit Umweltzeichen, aus Fairem Handel, sicherheitsgerechte und gesundheitlich unbedenkliche Produkte sowie jene, die den Respekt der Menschenrechte in der Zulieferkette zusichern wie beispielsweise keine Kinderarbeit, aber auch langlebige, reparaturfreundliche und energieeffiziente Produkte, Produkte aus Recyclingmaterial, ebenso Produkte mit Nachfülllösungen wie etwa Textmarker mit Nachfüllpatronen, und jene, die bei Verpackung und Transport umweltverträglich sind.

*Frage: Woran können sich Sportvereine orientieren?*

Silber: Anerkannte Umweltzeichen, wie der „Blaue Engel“, bieten Sicherheit und Orientierung beim Einkauf nachhaltiger Produkte. Wir listen bevorzugt Produkte, die derartige Umweltzeichen und Labels tragen, die von unabhängigen Organisationen vergeben werden. Bei etwa einem Drittel der Artikel in unserem Sortiment und vor allem bei unserem eigenen memo Markensortiment ist das der Fall.

*Frage: Welche Vorteile haben umweltfreundliche Produkte?*

Silber: Sie schonen natürliche Ressourcen, Umwelt und Klima. Nach Angaben des Umweltbundesamtes ist das Treibhauspotential für das Drucken von 1.000 Seiten bei einem Multifunktionsgerät mit dem Umweltzeichen Blauer Engel etwa um die Hälfte geringer als bei einem konventionellen Gerät.

*Frage: Welche Grundsätze sind für die Anwendung von Beschaffungskriterien zu beachten?*

Silber: Beim Kauf von Produkten, die im Ausland produziert werden, ist vor allem sicherzustellen, dass bei der Herstellung Sozial- und Umweltstandards berücksichtigt wurden. Dies sollte durch eine Zertifizierung einer unabhängigen Organisation oder eine entsprechende Selbstverpflichtungserklärung nachgewiesen werden.

**i** Das Interview führte Dr. Alexandra Hildebrandt, Wirtschaftspsychologin und Nachhaltigkeitsexpertin am Institut für Fußballmanagement/Hochschule für angewandtes Management Erding.  
Kontakt: alexandra.hildebrandt@fham.de und c.silber@memo.de

## Beim Einkauf an die Umwelt denken – Umweltzeichen Blauer Engel gibt Orientierung



**Janine Braumann**  
Umweltbundesamt



**Dagmar Kase**  
Umweltbundesamt

(dosb umwelt) Wie jede Privatperson kaufen auch Sportvereine und -verbände ein und können durch den bewussten Einkauf umweltfreundlicher Produkte Umwelt und Gesundheit schonen. Es gibt viele positive Effekte, die mit der Auswahl umweltfreundlicher Produkte erzielt werden können. Zum Beispiel wird die Umwelt durch geringere Energie- oder Wasserverbräuche in der Nutzungsphase entlastet oder wenn in der Produktion umweltbelastende Chemikalien vermieden werden. Oft kann mit einem umweltfreundlichen Produkt sogar Geld gespart werden, denn während der Nutzung ergeben sich durch geringere Verbräuche nicht selten erhebliche finanzielle Einsparungen. Ein praktischer Vergleich zwischen Frischfaser- und 100 Prozent Recyclingpapier zeigt, dass die Einspareffekte höher sind, als man vermuten würde. Nutzt man 100 Prozent Recyclingpapier schont man nicht nur die Wälder, sondern spart auch circa 70 Prozent Wasser und 60 Prozent Energie gegenüber Frischfaserpapier ein.



Quelle: IFEU-Studie: Ökologischer Vergleich von Büropapieren in Abhängigkeit vom Faserstoff, 2006

Vereine und Verbände des Sports haben wie auch die öffentliche Hand eine Vorbildfunktion. Damit sie ihre Kaufentscheidungen an Umweltgesichtspunkten orientieren können, benötigen sie aber verlässliche und vertrauenswürdige Informationen über die umweltrelevanten und gesundheitlichen Wirkungen eines Produktes. Hier können Label eine Orientierung geben.

Als erstes Umweltzeichen weltweit ist der Blaue Engel mit seinem staatlichen Hintergrund eine verlässliche Orientierung beim Einkauf. In seinen Anforderungen prüft er umfassend die Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt und den Menschen. Dabei wird bei der Beurteilung stets der gesamte Lebensweg betrachtet, und für jede Produktgruppe werden anspruchsvolle Kriterien erarbeitet. Um dabei die technische Entwicklung widerzuspiegeln, überprüft das Umweltbundesamt alle drei bis vier Jahre die Kriterien. Auf diese Weise werden Unternehmen gefordert, ihre Produkte immer umweltfreundlicher zu gestalten.

Produkte und Dienstleistungen mit dem Blauen Engel belasten die Umwelt weniger und schützen gleichzeitig die Gesundheit, indem sie zum Beispiel Ressourcen bei der Herstellung sparen, aus nachhaltig produzierten Naturrohstoffen hergestellt werden oder weniger Ressourcen bei Nutzung und Entsorgung verbrauchen, beispielsweise weil sie besonders energieeffizient sind. Auch werden schädliche Substanzen für Umwelt oder Gesundheit vermieden oder auf ein Mindestmaß beschränkt. Außerdem sind sie besonders langlebig und reparaturfähig und lassen sich gut recyceln. Es werden geringe Emissionen an Boden, Wasser, Luft oder Lärm abgeben. Gleichzeitig erfüllen sie ihre Funktion: Sie sind gebrauchstauglich bei hoher Qualität.

Häufig können Produkte auch gemeinsam genutzt werden: nutzen statt besitzen. Auch dies entlastet die Umwelt. Der Blaue Engel zeichnet daher auch Dienstleistungen aus: zum Beispiel vorbildliche Car-Sharing-Angebote. Der Blauen Engel wird derzeit für 120 Produktgruppen vergeben und hat 1.400 Zeichennehmer. Wandfarben, Lacke und Lasuren, Rasenmäher, Fernsehgeräte, Computer, Möbel oder Papierprodukte zählen zu den Produkten, die mit dem Blauen Engel ausgezeichnet sind.

Achten Vereine und Verbände beim Einkauf auf die Umwelt, kommt es auch zu Nachahmungseffekten ins persönliche Umfeld der Mitglieder. Der umweltfreundliche Einkauf der Sportvereine und -verbände birgt folglich ein enormes Potenzial zur Entlastung der Umwelt. Dieses Potenzial gilt es noch weiter zu heben.

# SPORT UND NACHHALTIGKEIT

## Land will nachhaltige Projekte im Sport fördern

Landessportverband Baden-Württemberg

Von Ulrike Hoffmann

(dosb umwelt) Der Sport übernimmt Verantwortung für die Umwelt und künftige Generationen. „Sport und Nachhaltigkeit“ war auch der Titel eines Kongresses Anfang Februar in Stuttgart mit 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit im Sport ist auch in der Politik hoch: Sowohl der baden-württembergischen Minister Franz Untersteller (Umwelt) als auch Minister Andreas Stoch (Kultur) nahmen an dem Kongress teil und stellten sich den Fragen einer Talkrunde. Auch wenn Sport und Nachhaltigkeit häufig in einer konfliktreichen Beziehung stehen wie zum Beispiel bei den Natursportarten kann man sportliche Aktivitäten nachhaltig gestalten, so die einhellige Meinung. Damit würde man maßgeblich dazu beitragen, dass Nachhaltigkeit bei einem Großteil der Bevölkerung gelebt wird. Immerhin ist jeder dritte

Baden-Württemberger Mitglied in einem Sportverein. Das Umweltministerium möchte den Sport in Zukunft auch finanziell unterstützen und gemeinsam mit dem Landessportverband individuelle Lösungen entwickeln. Gemeinsam schreiben sie im Frühjahr 2014 einen Wettbewerb für Sportfachverbände aus, die sich mit Konzepten für Nachhaltigkeitsprojekte bewerben können. Die Gewinner erhalten eine Fördersumme von insgesamt 90.000 Euro sowie ein fortlaufendes Coaching von Expertinnen und Experten.

In den Workshops wurde deutlich, dass die Klärungsstelle „Sport und Umwelt“, die schon seit vielen Jahren erfolgreich arbeitet, auch weiterhin gebraucht wird, da in der Vergangenheit gute Kompromisse gefunden werden konnten. Dass eine nachhaltige Sportartikel- und Sportbekleidungsbeschaffung noch ausbaufähig ist, zeigte sich an vielen offenen Fragen, etwa welche sozialen Standards für die Produktion in anderen Ländern gelten, wie viel Chemie in den Kleidungsstücken enthalten ist, wie die Materialien recycelt werden oder

## Informationsportal zur umweltfreundlichen Beschaffung

[www.beschaffung-info.de](http://www.beschaffung-info.de)

Hilfestellung bieten auch das vom Umweltbundesamt betriebene Informationsportal [www.beschaffung-info.de](http://www.beschaffung-info.de), welches sich in erster Linie an öffentliche Auftraggeber richtet. Aber auch Unternehmen und sonstige Einrichtungen finden hier nützliche Hinweise.

### Der Blaue Engel – glaubwürdig und kompetent durch ...

- Die **Jury-Umweltzeichen** ist das unabhängige Beschlussgremium des Blauen Engels mit Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen, Jugend und Bundesländern. Der Sport ist mit Jury-Mitglied Dr. Bettina Suthues der Deutschen Sportjugend im DOSB im Gremium des Blauen Engels vertreten.



- Das **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit** ist Zeicheninhaber und informiert regelmäßig über die Entscheidungen der Jury Umweltzeichen.
- Das **Umweltbundesamt** fungiert mit dem Fachgebiet „Ökodesign, Umweltkennzeichnung, Umweltfreundliche Beschaffung“ als Geschäftsstelle der Jury Umweltzeichen und entwickelt die fachlichen Kriterien der Vergabegrundlagen des Blauen Engel.
- Die **RAL gGmbH** ist die Zeichenvergabestelle.



welche Prüfsiegel oder Textillabel es gibt und welche davon tatsächlich nachhaltig sind. Es gilt nun die Bandbreite aufzuzeigen, die Verbraucher zu sensibilisieren und Konsequenzen für die Sportverbände zu formulieren.

Der Deutsche Olympische Sportbund hat den Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“ durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aktivitäten wie Vortrag, Moderation und Teilnahme mehrerer Personen umfassend unterstützt.

**i** *Bezug: Ideen und Projekte nachhaltigen Handels sind in der Online-Broschüre „Sport und Nachhaltigkeit“ unter [www.veranstaltung-n.de/sport\\_nachhaltigkeit/\\_Sport-und-Nachhaltigkeit-2014.html](http://www.veranstaltung-n.de/sport_nachhaltigkeit/_Sport-und-Nachhaltigkeit-2014.html) zu finden oder in Papierform beim Landessportverband Baden-Württemberg, Ulrike Hoffmann, Tel. 0711 28077858, [u.hoffmann@lsvbw.de](mailto:u.hoffmann@lsvbw.de) anzufordern.*

## Leitfaden: Nachhaltigkeit in Sportvereinen



(dosb umwelt) Nachhaltigkeit soll zum Markenzeichen für Baden-Württemberg werden. Nachhaltig handeln heißt dabei, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde oder zukünftiger Generationen zu leben. Ein neuer Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sportvereinen will die 11.400 Vereine mit ihren 3,8 Millionen

Mitgliedern in Baden-Württemberg auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Viele Beispiele aus verschiedenen Handlungsfeldern – von der Vereinsorganisation bis zur Jugendarbeit – zeigen, wie Sportvereine und ihre Mitglieder nachhaltig handeln können. Wie gelingt es, eine klimaschonende Sportveranstaltung zu organisieren oder das neue Vereinsheim ökologisch sinnvoll zu sanieren? – sind beispielsweise die Fragen, die in dem Leitfaden beantwortet werden.

**i** *Bezug: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Referat 21 – Grundsatzfragen der Umweltpolitik, Nachhaltigkeit, nachhaltiges Wirtschaften, Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Tel. 0711 126-2660, [nina.moehrle@um.bwl.de](mailto:nina.moehrle@um.bwl.de), [www.nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de)*

## Blauer Engel für Mobilitätsangebote

(dosb umwelt) Nachhaltige Mobilitätsangebote sollen künftig mit dem Umweltzeichen Blauer Engel ausgezeichnet werden und Verbrauchern die Orientierung bei der Entscheidung ökologischer Produkte erleichtern. Die Jury Umweltzeichen beschloss auf ihrer jüngsten Sitzung entsprechende Vergabegrundlagen. Mit rund 20 Prozent hat der Verkehrssektor einen wesentlichen Anteil an den CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Im Jahr 2011 waren es 156 Millionen Tonnen. Zum Schutz von Umwelt und Gesundheit, aber auch aus stadtplanerischen Erwägungen ist es daher erstrebenswert, Angebote zu schaffen, die einen Pkw-Besitz überflüssig machen. Das neue Umweltzeichen soll durch verschiedene Mobilitätsbausteine und flexible Angebote eine nachhaltige Mobilität ohne eigenen Fahrzeugbesitz ermöglichen.

**i** *Mehr unter [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)*

## Ausgezeichnet: nachhaltiger Tourismus

(dosb umwelt) „Verträglich Reisen – die Informationsplattform zum nachhaltigen Reisen in Europa“ wurde als UN-Dekade Projekt Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Honoriert wurde die engagierte Arbeit des Informationsportals rund um das Thema sanfter Tourismus in Europa. Mit der einzigen Zeitschrift im deutschsprachigen Raum zum sanften Tourismus in Europa sowie einem Internetportal will die Informationsplattform „Verträglich Reisen“ Urlauber in ihrer Entscheidung für einen nachhaltigen Urlaub gewinnen. Mithilfe einer Zusammenstellung von Regionen, Reiseangeboten und Hotels wird die Planung eines nachhaltigen Urlaubes erleichtert. Besonders die An- und Abreise zum Urlaubsort weist einen hohen Ressourcenverbrauch auf. Das zentrale Element von „Verträglich Reisen“ sind deshalb Informationen für klimaschonendes Reisen durch Europa mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bahn oder Bus. Auf dem Portal findet der Nutzer einfach anzuwendende Hinweise: Adressen für Buchungen, Informationen



zur Fahrradmitnahme, zu Anschlüssen an Fähren, zu Buslinien und Wegbeschreibungen.

Die UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011-2020 ist ein Programm der Vereinten Nationen mit dem Ziel, das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu fördern. Ein Mittel, dieses Ziel in Deutschland zu erreichen, ist der Dekade-Wettbewerb, der Projekte auszeichnet, die sich in vorbildlicher Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. Das „Verträglich Reisen“-Team hat sich beim Projekt-Wettbewerb der UN-Dekade Biologische Vielfalt um diese Auszeichnung beworben.

① Eine Bewerbung als UN-Dekade-Projekt ist fortlaufend online auf der UN-Dekade-Webpage möglich: [www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/2210.html](http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/2210.html)  
Mehr unter: [www.un-dekade-biologische-vielfalt.de](http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de)

## Nachhaltigkeit im Wintersport

Von Arne Menn

(dosb umwelt) Der Wintersport hinterlässt einen kräftigen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in den Bergen und ist damit Mitverursacher des Klimawandels. Anreise, Hotels und Gastronomie, Bergbahnen, Kunstschneeanlagen sowie Ski-Equipment und Bekleidung – all das führt zum Ausstoß von klimawirksamen Treibhausgasen. Für Wintersportler gibt es aber viele Möglichkeiten, um ihren Sport möglichst nachhaltig auszuüben. Gerade bei der An- und Abreise können Wintersportler einen entscheidenden Beitrag leisten, um die negativen Umwelteinwirkungen zu verringern. Zum Beispiel mit der Wahl eines möglichst nahen Wintersportgebiets, da sich mit verkürzter Reisedistanz der CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich reduziert. Als Verkehrsmittel sind Bahn oder Bus ideal, aber auch eine Anreise mit dem Auto kann via Fahrgemeinschaft klimafreundlich gestaltet werden: Je

mehr Personen mitfahren, desto besser ist die CO<sub>2</sub>-Bilanz pro Kopf. Wirklich nachhaltige Wintersportgebiete gibt es noch nicht, aber einen Schritt in diese Richtung gehen die sogenannten „Alpine Pearls“, ein Netzwerk von 28 Ferienorten in den Alpenländern ([www.alpine-pearls.com](http://www.alpine-pearls.com)), die auf Klimaschutz und „sanfte Mobilität im Winter“ mit autofreien Ortszentren setzen. Eine Übersicht über die Umweltverträglichkeit von Skidestinationen bietet der Eco Guide für Wintersportorte der französischen Organisation „Mountain Riders“ ([www.mountain-riders.org](http://www.mountain-riders.org)).

Bei der Wahl der Unterkunft können Wintersportler sich an anerkannten Nachhaltigkeitslabels orientieren, wie beispielsweise das „EU-Ecolabel“ ([www.eu-ecolabel.de](http://www.eu-ecolabel.de)), das österreichische Umweltzeichen ([www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)) oder „ibex fairstay“ ([www.ibexfairstay.ch](http://www.ibexfairstay.ch)). Eine Übersicht über die 20 führenden Tourismuslabels bietet die Plattform für nachhaltigen Tourismus ([www.fairunterwegs.ch](http://www.fairunterwegs.ch)). Auch bei der Wahl der Skiausrüstung kann auf möglichst nachhaltige Produkte gesetzt werden. Öko-Pioniere wie „Grown – High Tech Eco Skis“, versuchen Ski zu produzieren, die möglichst ökologisch sind und gleichzeitig beste Fahreigenschaften besitzen. Ein Grown Ski hat einen 27,5 Prozent niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und 32 Prozent geringeren Materialeinsatz als vergleichbare konventionelle Ski ([www.grownskis.com](http://www.grownskis.com)). Der oberbayerische Hersteller Amplid bietet in seinem „Green Light Project“ einen Freeride Ski mit einem Kern aus FSC-zertifiziertem Holz und Schaum-Inserts, die aus recycelten PET-Plastikflaschen hergestellt werden sowie einen Teleskop-Skistock aus Flachsfasern an ([www.amplid.de](http://www.amplid.de)). Die Schweizer Skischmiede Movement hat den „Green Apple“ im Angebot, einen leichten Allmountain-Ski, der zu 90 Prozent aus Recycling- oder Naturmaterialien hergestellt ist ([www.movementskis.com](http://www.movementskis.com)).

Die Marktführer ziehen langsam nach: So werden beispielsweise Atomic Skischuhe zu 80 Prozent aus recycelbaren Stoffen hergestellt, und es wird schnell nachwachsendes Pappelholz für die Skiproduktion verwendet ([www.atomic.com](http://www.atomic.com)). Der österreichische Hardware-Hersteller Fischer produziert bereits seit 2001 mit Energie aus erneuerbaren Quellen. Fischer Ski, Bindungen, Schuhe und Stöcke werden nach dem Ende ihres Lebenszyklus thermisch verwertet, um daraus Wärmeenergie zu gewinnen ([www.fischersports.com](http://www.fischersports.com)). Und Völkl's Öko-Variante des Tourenskis „Amaruq“ besteht zu 60 Prozent aus Recyclingmaterialien ([www.voelkl.com](http://www.voelkl.com)).

Neben der Skiausrüstung lohnt sich auch bei der Wintersportbekleidung ein Blick auf die Nachhaltigkeitskriterien verschiedener Hersteller. Verschiedene Labels wie „Blue Sign“ oder „Öko-Tex“ geben den Konsumenten eine Entscheidungshilfe für Aspekte wie Umweltschutz, Gesundheit und faire Arbeitsbedingungen. Doch die hohe Anzahl der Gütesiegel hat zu einem wahren „Label-dschungel“ geführt, der es für Kunden schwierig macht, glaubwürdige Aktivitäten und „Greenwashing“

zu differenzieren. Einen Überblick über das Nachhaltigkeitsengagement verschiedener Outdoorfirmen gibt das ECOrating von Greenroomvoice ([www.greenroomvoice.com](http://www.greenroomvoice.com)).

❗ *Der Autor ist Geschäftsführer von sustainable///sports und berät Sportstättenbetreiber, Verbände, Sport-Clubs, Sport-Events, Wintersportdestinationen sowie Städte und Gemeinden im Bereich Nachhaltigkeit.*  
Kontakt: [sustainable///sports](mailto:sustainable///sports), Claragraben 135, CH-4057 Basel, Tel. +41 76 2716092, [info@sustainable-sports.ch](mailto:info@sustainable-sports.ch), [www.sustainable-sports.ch](http://www.sustainable-sports.ch)

### Textilproduktion bei hessnatur: Von der Natur lernen



**Marc Sommer**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
von hessnatur

(dosb umwelt) Für die Firmengründer von hessnatur, Dorothea und Heinz Hess, war die Geburt ihres ersten Sohnes 1976 der Impuls, Babykleidung auf den Markt zu bringen, die nicht aus synthetischen Materialien bestand, sondern aus naturreinen Stoffen gefertigt wurde und frei von Giften war. In den 1980er und 1990er Jahren wuchs das Unternehmen stark, investierte in die Weiterentwicklung ökologischer Produktionsverfahren und baute 1991 die weltweit erste Bio-Baumwolle an. 2005 trat hessnatur als erstes deutsches Unternehmen der Fair Wear Foundation bei und entwickelte ein eigenes Monitoring-System, um die Arbeitsbedingungen in den Nähereien zu überprüfen und nachzuhalten. Heute hat hessnatur rund eine Million Kunden, die im Internet per Katalog oder in den drei Läden in Butzbach, Hamburg und München einkaufen und ist der führende Anbieter für natürliche Mode im deutschsprachigen Raum und gilt als Vorreiter für ökologische und soziale Standards in der Textilproduktion.

Mit der stetigen Weiterentwicklung der ökologischen Richtlinien, dem Engagement mit Projekten entlang der textilen Kette im Anbau und in der Produktion wurden wichtige Impulse geschaffen. Insbesondere im Hinblick auf Umwelt- und Humantoxikologie – ohne Zusatzstoffe, die der Umwelt oder dem menschlichen Organismus schaden können – wurde viel erreicht. Der konventionelle Markt orientiert sich heute an solchen Entwicklungen. Die Richtlinien bei hessnatur, die den gesamten Herstellungsprozess vom Anbau der Faser bis hin zum fertigen Kleidungsstück umfassen, zählen zu den besten im internationalen Vergleich.

Heute kann mit nachhaltigen Materialien ein vergleichbarer Attraktivitätsgrad wie bei herkömmlicher Mode



erzielt werden. Ökologische Stoffe und Farben bieten einem Designer fast alle Möglichkeiten, sodass es nur noch wenige Einschränkungen auf kreativer Seite gibt. Funktionsbekleidung für extreme Situationen hingegen, die komplett wasser- und winddicht sein muss, ist jedoch mit ökofairer Mode noch nicht umsetzbar. Aktuelle Forschungs- und Entwicklungsarbeit befasst sich bereits damit. Dafür setzen Wachsparka von hessnatur statt auf Synthetikfasern, erdölbasierten Paraffine und toxische Fluorcarbone auf Bio-Baumwolle, naturbelassene Schurwolle als Innenfutter und eine Wachsimprägnierung aus Bienenwachs und pflanzlichen Wachsen. Damit ist es der Forschungsabteilung gelungen, einen innovativen Parka zu entwickeln, bei dem Bio-Baumwolle in Kombination mit natürlichem Wachs zu einem funktionalen wind- und wasserabweisenden Gewebe wird als ein Ergebnis eines mehrjährigen Entwicklungsprozesses. Zunächst wurde mit Bio-Baumwollfasern experimentiert – mit dem Ziel, eine wasserfeste Oberfläche zu entwickeln. In Dänemark wurde schließlich ein Ausrüster gefunden, der robustes und langlebiges Bio-Baumwollgewebe mit einer entsprechenden Imprägnierung versehen konnte, die wind- und wasserabweisend ist.

Im Sinne einer nachhaltigen Produktion sind Materialien und Farben, die hessnatur verwendet, biologisch abbaubar. Die Baumwolle für die Jacke wird biologisch angebaut – sie wächst ohne den Einsatz von Pestiziden und Herbiziden. Ebenso wie die Schurwolle für das Innenfutter erhält sie keine umweltbelastende Hochveredelung wie beispielsweise Fluorcarbone. Auch beim Färben setzt hessnatur auf unbedenkliche Farbstoffe. Sozialstandards in den Herstellerländern werden kontrolliert. Geprüft wird nicht nur von hessnatur selbst, sondern auch von den Auditoren der unabhängigen Fair Wear Foundation, die sich für gerechte Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie stark macht.

Wenn die Wachsacke abgetragen ist, kann sie bedenkenlos im Bio-Müll entsorgt werden. Denn Baumwolle und Schafwolle sowie die Wachse sind biologisch abbaubar. Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung fördert Innovationen und schafft Alternativen zur konventionellen Produktion. Schließlich arbeitet hessnatur an einem „Product Footprint“, der dem Verbraucher in naher Zukunft zu jedem hessnatur-Produkt Auskunft darüber geben soll, welche Ressourcen bei der Herstellung aufgewendet wurde.

📄 *Weitere Informationen:* [www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com)

## Fairtrade: neues Label für Bekleidung

(dosb umwelt) Fairtrade will ein neues Label für Bekleidung entwickeln. Dies berichtet der Newsletter zur UN-Dekade Biologische Vielfalt. Dies gibt es zwar bereits für Textilien aus fair angebaute Baumwolle, aber bei der Weiterverarbeitung der Baumwolle gilt noch kein fairer Standard. Künftig soll daher die gesamte Lieferkette zertifiziert werden, also auch die Situation der Arbeiter und Näherinnen in den Fabriken berücksichtigt werden. Die ersten Kleidungsstücke mit einem solchen Label kommen laut Fairtrade vermutlich in drei Jahren auf den Markt. Das Interesse der Medien und Konsumenten an fair produzierter Kleidung ist groß, das Angebot dagegen gering. Maren Sartory von Fairtrade Deutschland sieht hier die Unternehmen in der Pflicht, die dafür sorgen müssten, dass ihre gesamten Lieferketten fair sind. Sie beschreibt die Herausforderungen: „Wir wollen nicht einfach einen neuen Standard schaffen“. Denn Zertifizierungen und Verhaltensnormen würden nicht immer gelebt. „Wir wollen, dass sich ein Unternehmen auch in eine bestimmte Richtung entwickelt. Es bringt nichts, nur eine Liste abzuhaken“, so die Fairtrade-Mitarbeiterin. Immerhin hätten viele Bekleidungsketten Interesse an dem neuen Standard.

📄 *Mehr unter:* [www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=8138](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=8138)

## Funktionstextilien von GORE künftig nur noch PFOA-frei

(dosb umwelt) GORE hat Ende 2013 sein Projekt abgeschlossen, Perfluorooctansäure (PFOA) aus allen Rohmaterialien für die Herstellung von wetterfesten Funktionstextilien zu eliminieren. Darunter fallen Membrane oder DWR (Durable Water Repellency) für die komplette Palette an Anwendungen wie etwa in den Bereichen Bergsport, Laufen, Radfahren, Fashion & Lifestyle, Outdoor- und Freizeitschuhe bis hin zur Arbeitsbekleidung bei Feuerwehr oder Polizei. GORE ist damit eines der ersten Unternehmen der Branche, das die Umstellung auf PFOA-freie Rohmaterialien konsequent für alle textilen Produktbereiche umgesetzt hat.

PFOA wurde in Rohmaterialien für Teppich, Automobil, Nahrungsmittelverpackung oder Outdoor nachgewiesen. PFOA wurde kürzlich auf die Liste der „besonders besorgniserregenden Substanzen“ der Europäischen Chemikalienverordnung REACH aufgenommen und an einer Regulierung wird gearbeitet. GORE Fabrics hat bereits vor zehn Jahren begonnen, PFOA sukzessive aus seinen Produkten zu beseitigen und bereits 2011 sein Ausrüstungsverfahren (DWR – Durable Water Repellency) für Endverbraucher-Lamine auf eine umweltfreundlichere Imprägnierung umgestellt.

Das Produktangebot des Unternehmens reicht vom wasserdichten und atmungsaktiven Material GORE-TEX® und anderen anspruchsvollen Funktionstextilien über medizinische Implantate bis hin zu Komponenten für den Einsatz in der Industrie und in der Luft- und Raumfahrtelctronik.

📄 *Weitere Informationen:* [www.gore-tex.com](http://www.gore-tex.com)

## Sport bei Nachhaltigkeitsforum mit dabei

(dosb umwelt) Auf dem Internationalen Forum für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit am 7. und 8. Mai 2014 in Ludwigsburg wird der Deutsche Olympische Sportbund mit einem Beitrag von DOSB-Generaldirektor Michael Vesper sowie einem Informationsstand vertreten sein.

📄 *Mehr unter:* [www.csrforum.eu](http://www.csrforum.eu)

## Kirchen wollen zukünftig nachhaltig beschaffen

(dosb umwelt) Die Katholische und die Evangelische Kirche in Deutschland haben als zweitgrößter Arbeitgeber Deutschlands mit ihren Kirchengemeinden, Bildungshäusern, Verwaltungsstellen sowie diakonischen und caritativen Einrichtungen eine große, vielfach noch schlummernde Nachfragemacht für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Dies gilt besonders für die Bereiche Energie, Büro, Großhaushalt, Transport und Verkehr sowie technische Gebäudeausrüstung. Mit dem Projekt „Zukunft einkaufen“ soll dauerhaft die Beschaffung der Kirchen an ökologischen und sozialen Standards ausgerichtet werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag sowohl für eine nachhaltige Entwicklung als auch für die Glaubwürdigkeit der Katholischen und Evangelischen Kirche geleistet. Gleichzeitig sollen über die Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen Impulse für einen nachhaltigen Konsum in den privaten Bereich gegeben werden.

📄 *Mehr unter:* [www.zukunft-einkaufen.de](http://www.zukunft-einkaufen.de)

## Neue EU-Richtlinie schafft Anreize für die ökologisch faire Beschaffung

(dosb umwelt) Das Europäische Parlament hat über neue Richtlinien für die Beachtung ökologischer und sozialer Kriterien in der öffentlichen Beschaffung entschieden. Das CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung begrüßt Teile der neuen Vorgaben, weil sie nachhaltige Einkaufsentscheidungen der öffentlichen Hand fördern. Mit den beschlossenen europäischen Vorgaben könnten öffentliche Einrichtungen Anbieter bevorzugen, die sozial verantwortlich und umweltverträglich hergestellte Güter anbieten. Die öffentliche Beschaffung in Deutschland macht jährlich rund 400 Milliarden Euro aus. Durch die Neuerungen dürfen öffentliche Einrichtungen nun auch solche Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren in ihre Kaufentscheidungen einbeziehen, die im Endprodukt nicht mehr erkennbar sind, wie beispielsweise bessere Arbeitsbedingungen in der Produktionskette. Außerdem stellt die neue Richtlinie klar, dass auch Nachweise wie ökologische und soziale Zertifikate in öffentlichen

Ausschreibungen zur Bedingung für den Zuschlag gemacht werden können.

Die Richtlinie erlaubt es öffentlichen Einrichtungen allerdings weiterhin, allein nach dem billigsten Preis zu entscheiden – trotz gegenteiliger Aufrufe von zivilgesellschaftlichen Organisationen und des Europäischen Parlaments. Die Richtlinie wird im März 2014 in Kraft treten, die EU-Mitgliedstaaten haben dann zwei Jahre Zeit für die Umsetzung. Das CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung (Corporate Accountability) will die gesellschaftliche Debatte über das wirtschaftliche und politische Handeln von Unternehmen verstärken und tritt für verbindliche politische Instrumente ein, mit denen Unternehmen verpflichtet werden, die Menschenrechte sowie international anerkannte soziale und ökologische Normen zu respektieren. Über 50 Menschenrechts-, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen, Verbraucherverbände und Gewerkschaften sind in dem Netzwerk organisiert.

📄 *Weitere Informationen: [www.cora-netz.de/themen/offentliche-beschaffung/eu-ebene/](http://www.cora-netz.de/themen/offentliche-beschaffung/eu-ebene/)*

# UMWELT- UND KLIMASCHUTZ IM SPORT

## **Umweltbericht 2013 zeigt: Malente kann Vereinskasse entlasten** **Landessportverband Schleswig-Holstein**

Von Sven Reitmeier

(dosb umwelt) Der Umweltbericht des Sport- und Bildungszentrums und des Bildungswerks in Malente enthält Zahlenangaben zu den umweltrelevanten Stoff- und Energieflüssen und den ökologischen Standortveränderungen. In den vergangenen Jahren wurde ein Sport- und Seminargebäude neu gebaut. Damit musste auch das erhöhte Dienstleistungs- und Nutzflächenangebot in die umweltgerechte Betriebsführung integriert werden. Die damit verbundenen, deutlich höheren Energieverbrauchswerte wurden durch organisatorische und technische Anpassungen kompensiert. Weitere Modernisierungsarbeiten im Bettenhaus zur Jahreswende 2013/2014 werden für die Energieversorgungssituation erneut Änderungen bewirken. Erst im Jahr 2010 wurden Kollektoren zur photovoltaischen und solarthermischen Erzeugung von elektrischer beziehungsweise Wärme-Energie installiert, zudem wurde die Energieversorgung durch die Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes im Jahr 2011 ergänzt. Derzeit wird durch Anpassung der Regelungstechnik versucht, die Laufzeiten des Blockheizkraftwerkes weiter zu optimieren. Insgesamt werden erhebliche Anteile des Energiebedarfs durch Nutzung regenerativer Energiequellen wie Photovoltaik oder Solarthermie gedeckt und die Energieverwendung durch die sogenannte Kraft-Wärme-Koppelung sehr effizient bewerkstelligt.

Der Bericht enthält eine Vielzahl von Anregungen, wie interessierte Vereine und Verbände in ihren eigenen Einrichtungen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen beitragen und damit auch die Vereinskasse entlasten können. Die ausführliche Version des Umweltberichts steht auf der Homepage [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) im Bereich



Sportthemen unter Sport und Umwelt. Eine Papierversion ist in der LSV Geschäftsstelle erhältlich.

📞 *Kontakt: Landessportverband Schleswig-Holstein, Dr. Sven Reitmeier, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Tel. 0431 6486118, [sven.reitmeier@lsv-sh.de](mailto:sven.reitmeier@lsv-sh.de), [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de)*

## **Landessportbund Hessen**

### **Hessische Sportvereine für vorbildlichen Klimaschutz ausgezeichnet**



(dosb umwelt) Vorbildliche Maßnahmen für Klimaschutz- und Energieeffizienz auf Sportanlagen zeichnet der erstmals ausgeschriebene „Fraport Klimaschutz- und Energieeffizienzpreis für Sportanlagen“ aus. Der erste Preis ging an den Sportverein Somborn 1909, der für die energetisch gelungene Sanierung des Vereinsheims ausgezeichnet wurde. Der Turnverein 1891 Babenhausen wurde für die Sanierung seiner Turnhalle ausgezeichnet. Der ebenfalls prämierte Motorsportclub Schlüchtern hatte bei der Renovierung seines Vereinsheims eine Pelletheizung installiert und die Warmwasserbereitung auf Solarenergie umgestellt. Insgesamt erhielten die Preisträger 3.500 Euro, die zweckgebunden für weitere Verbesserungen der Energieeffizienz und des Klimaschutzes verwendet werden sollen. Die Fraport AG ist langjähriger Partner

des Landessportbundes Hessen und fördert vorbildliche Maßnahmen für Klimaschutz- und Energieeffizienz auf Sportanlagen.



Solar Arena des ersten Preisträgers SV Somborn

Überreicht wurden die Auszeichnungen von Fraport-Vorstandsmitglied Peter Schmitz. „Sport verbindet, fördert Teamgeist und verantwortungsvolles Handeln. Sport liegt uns als Sponsor besonders am Herzen – genauso wie verantwortungsvolles Handeln im Sinne einer effizienten Nutzung von Ressourcen und einem nachhaltigen Klimaschutz“, sagte er bei der Preisverleihung auf dem Frankfurter Flughafen. Dies sei ein wichtiges Engagement, wie Andreas Klages, stellvertretender Direktor Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes und Jurymitglied des Wettbewerbs betonte. An Sportstätten in Deutschland besteht ein Sanierungsstau von mehr als 42 Milliarden Euro. Klages appellierte an die Verantwortlichen, die Sportstättenförderung konsequent in den Blick zu nehmen und die Chancen für eine energieeffiziente Modernisierung der Sportstätten zu nutzen. Rolf Hocke, Vizepräsident Vereinsmanagement des Landessportbundes Hessen, dankte der Fraport AG für die finanzielle Unterstützung: „Der Preis hilft ungemein, das Bewusstsein für Energieeffizienz und Klimaschutz weiter in die Öffentlichkeit zu tragen.“ Schmitz und Hocke gratulierten den Preisträgern zu ihrem vorbildlichen Engagement: „Wir gehen davon aus, dass der Preis eine Signalwirkung hat und weitere Sportvereine zu Umweltschutz-Maßnahmen veranlasst“.

**i** Weitere Informationen über: Landessportbund Hessen e.V., Michael Willig, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main, Tel. 069 6789-416, [mwillig@lsbh.de](mailto:mwillig@lsbh.de), [www.landessportbund-hessen.de](http://www.landessportbund-hessen.de)

## Schulung Umwelt- und Klimaschutzberatung im Sport

(dosb umwelt) In den vergangenen Jahren hat das Thema „Klimaschutz im und durch den Sport“ in

Deutschland an Bedeutung gewonnen. Umwelt-, Klimaschutz- und Kosteneinsparmaßnahmen, steigende Energiepreise sowie attraktive Förderangebote für energetische Modernisierungen wecken immer mehr das Interesse der Sportstättenbetreiber. Der Landessportbund Hessen bietet wieder eine Schulung für Umwelt- und Klimaschutzberatung im Sport an. Klimaschutzberater und -beraterinnen sollen für die Sportvereine einen planvollen und günstigen Energieeinsatz ermitteln. Sie erarbeiten individuelle Energiekonzepte und informieren über die Möglichkeiten, Energie einzusparen und optimal zu nutzen. Dazu gehören auch Informationen über den realisierbaren Einsatz sogenannter alternativer, regenerativer Energieträger – insbesondere bei Neubau, Modernisierung und Sanierung – der Investitionsvorhaben.

Bei einem Sanierungsbedarf von 42 Milliarden Euro alleine in veralteten Sportanlagen in Deutschland könnten Sanierungen und Modernisierungen mit energiesparenden Maßnahmen schneller umgesetzt und finanziert werden. Hierfür ist jedoch ein fachgerechtes, sportstättenpezifisches Wissen notwendig, das in den Seminaren des Landessportbundes vermittelt wird.



Die Schulung findet vom 12. bis 14. Mai 2014 in der verbandseigenen Sportschule in Frankfurt am Main statt. Das Qualifizierungsangebot richtet sich an Mitarbeiter/innen aus Landessportbünden, der Bundes- und Landesverbände sowie von Vereinen, Kommunen, Energieberater/innen, vielfältig Interessierten, Planungsbüros und Mitarbeiter/innen im Gebäudemanagement. Der Teilnahmebeitrag beträgt insgesamt 1.000 Euro. Im Preis enthalten sind Unterkunft, Verpflegung und Lehrgangsmaterialien.

Studenten, Arbeitslose, Mitarbeiter der Verbände und Teilnehmer des FÖJ/FSJ erhalten 50 Prozent Ermäßigung auf die Lehrgangsgebühr. Für Arbeitslose gelten besondere Geschäftsbedingungen.

**i** Kontakt und Anmeldung: Landessportbund Hessen e.V., GB Sportinfrastruktur, Michael Willig, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel. 069 6789-416, [mwillig@lsbh.de](mailto:mwillig@lsbh.de)

# SPORT IN NATUR UND LANDSCHAFT

## Der DOSB auf dem Deutschen Naturschutztag 2014 in Mainz

### Deutscher Olympischer Sportbund

(dosb umwelt) Vom 8. bis 12. September 2014 findet der 32. Deutsche Naturschutztag in Mainz statt. Der DOSB ist, unterstützt vom Landessportbund Rheinland-Pfalz, dem Deutschen Golf Verband und dem Kuratorium Sport und Natur, mit einem Informationsstand auf dem DNT vertreten und wird die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Natursport und -schutz thematisieren.

Am Nachmittag des 11. September 2014 wird der DOSB seine Mitgliedsorganisationen sowie Akteure des Naturschutzes zu einem Kolloquium mit dem thematischen Schwerpunkt „Sport bewegt – biologische Vielfalt erleben“ einladen.



Im Programm des Deutschen Naturschutztages bietet der DOSB in Kooperation mit der Stadt Mainz darüber hinaus am 12. September 2014 eine Exkursion zum Mainzer Golfplatz zum Thema Naturschutz und Sport an.

ⓘ Bitte merken Sie sich den Deutschen Naturschutztag und die Termine 11. und 12. September 2014 vor. Weitere Informationen folgen in Kürze. Infos unter: [www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportstaetten-umwelt-und-klimaschutz/news/details/news/ankuendung\\_exkursion\\_golfplatz\\_mainz\\_eine\\_win\\_win\\_situation\\_fuer\\_naturschutz\\_und\\_sport/](http://www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportstaetten-umwelt-und-klimaschutz/news/details/news/ankuendung_exkursion_golfplatz_mainz_eine_win_win_situation_fuer_naturschutz_und_sport/) und [www.deutscher-naturschutztag.de](http://www.deutscher-naturschutztag.de)

## Umweltministerium lobt den Sport

(dosb umwelt) Im dem vom Bundeskabinett beschlossenen „Rechenschaftsbericht 2013 zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit und Bau wird im Kapitel 2.9 „Nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt – Naturnahe Erholung und Tourismus“ auch das steigende Engagement und der Gestaltungswillen des Sports im Allgemeinen und des Deutschen Olympischen Sportbundes im Besonderen positiv gewürdigt!



Wer mit Skiern in der Natur unterwegs ist, sollte die Empfehlungen für naturverträgliche Wintertouren beachten.

Es heißt dort: „Der Sport setzt sich als wichtige gesellschaftliche Gruppe mit Vorbildfunktion ebenfalls in steigendem Maße dafür ein, dass bei der Ausübung von Sportarten in der Natur die biologische Vielfalt nicht beeinträchtigt wird. Er nimmt aktiven Natur- und Umweltschutz zunehmend auch gestaltend in die Sportentwicklung auf, wie das gleichnamige Internetportal des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) belegt. Die Aktivitäten erstrecken sich von allgemeiner Aufklärungsarbeit und Kooperationen bis hin zu gemeinsam mit dem Naturschutz entwickelten Managementplanungen, auch für Schutzgebiete. Spezielle Internetportale wie das „Felsinformationssystem“ des Deutschen Alpenvereins (DAV) oder das „Tauchseenportal“ des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST), die über die Vielfalt und Sensibilität der entsprechenden Lebensräume und die zu beachtenden Verhaltensregeln informieren, werden gut angenommen und helfen, Konflikte zu vermeiden.“

## Relaunch der Internetplattform „NaturSportInfo“



(dosb umwelt) Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat seine Internetplattform [www.natursportinfo.de](http://www.natursportinfo.de) zur naturverträglichen Ausübung von Sport- und Freizeitaktivitäten überarbeitet. „NaturSportInfo“ informiert über die Folgen verschiedener Natursportarten in den genutzten Lebensräumen und zeigt, wie negative Auswirkungen vermieden werden können. So wird beim Skisport beispielsweise dazu geraten, sich an ausgewiesene Wege, Pisten, Loipen und Routen zu halten. Dadurch können die Lebensräume von Wildtieren wie Auerhuhn, Birkhuhn und Schneehuhn vor Störungen geschützt werden. Zu dem Neustart des Informationsportals sagte die BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel: „Besonders beim Natursport wird das enge Verhältnis zwischen Mensch und Natur deutlich. Naturerleben, Sport und Erholung ist für den Menschen vielfach stark miteinander verknüpft. Mit den Zielen des Naturschutzes ist der Sport in der Natur jedoch nicht immer, überall und jederzeit vereinbar.“ Die aktualisierte Plattform zeige durch hilfreiche Informationen, dass dies mit etwas gutem Willen möglich sei.

➤ Mehr unter: [www.natursportinfo.de](http://www.natursportinfo.de)

## Umweltministerin Hendricks nimmt Charta „Zukunft Stadt und Grün“ entgegen

(dosb umwelt) „Mehr Lebensqualität durch urbanes Grün“ – dafür setzt sich ein breites, branchenübergreifendes Bündnis aus Verbänden, Stiftungen und Unternehmen in einer gemeinsamen Charta ein. Das Bündnis will der Bedeutung städtischer Grünflächen und Bepflanzung für eine nachhaltige Stadtentwicklung mehr Geltung verschaffen. „Urbanes Grün kann einen wesentlich größeren, bedeutenderen Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung leisten als bisher“, heißt es in einer Erklärung. Dies zu ermöglichen, dafür setzen sich die Unterzeichner dieser Charta „Zukunft Stadt und Grün“ ein. Die Charta benennt in insgesamt acht Wirkungs- und Handlungsfeldern die vielfältigen Lösungsbeiträge von urbanem Grün für eine nachhaltige Stadtentwicklung: Abmilderung der Folgen des Klimawandels, Gesundheitsförderung, Sicherung sozialer Funktionen, Steigerung der Standortqualität, Schutz des Bodens, des Wassers und der Luft, Erhalt des Artenreichtums, Förderung von bau- und

vegetationstechnischer Forschung sowie Schaffung gesetzlicher und fiskalischer Anreize.

Die Unterzeichner fordern die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, aber auch in Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf, ihr Engagement für den Einsatz von urbanem Grün gezielt zu verstärken. Eine zentrale Forderung der Charta ist, die Städtebauförderung mit dem Ziel einer klima- und umweltfreundlichen Stadtentwicklung angemessen auszustatten und dafür die Fördermittel für Grünprojekte auf den Ebenen EU, Bund und Ländern zu erhöhen. Darüber hinaus fordern die Unterzeichner, gesetzliche und fiskalische Anreize für gewerbliches und privates Grün zu schaffen. Die Charta wurde in Berlin an die neue Bundesumweltministerin Barbara Hendricks übergeben.



Bewegung in der Natur ist für viele Sporttreibende wichtig.

„Im Bereich der Frei- und Grünräume sollten öffentliche Räume für naturverträglichen Sport gesichert, angebotsorientiert weiterentwickelt und naturnahe Bewegungsräume mehrdimensional geplant werden. Hier bestehen vielfältige Potenziale für eine zeitgemäße Kooperation zwischen Kommunen und Sportvereinen“, sagte Christian Siegel, Referent für Sport- und Stadtentwicklung im DOSB.

Initiatoren der Charta sind der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) und die Stiftung Die Grüne Stadt. Zu den 21 Erstunterzeichnern zählen unter anderem der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Deutsche Golf Verband (DGV).



Die in der Charta zusammengefassten Aussagen und Forderungen richten sich vor allem an verantwortliche Politiker auf den Ebenen EU, Bund, Länder, Städte und Kommunen, Verantwortliche in den Verwaltungen, Wirtschaftsunternehmen und Investoren. Angesprochen sind auch Sportvereine sowie Bürgerinitiativen, die sich für die Anlage, Entwicklung, Nutzung und Pflege städtischer Grün- und Freiräume einsetzen.

❶ *Download: [www.dosb.de/de/sportentwicklung/strategieentwicklung-grundsatzfragen/sport-und-stadtentwicklung/](http://www.dosb.de/de/sportentwicklung/strategieentwicklung-grundsatzfragen/sport-und-stadtentwicklung/)*

### Grünes Licht für EU-Umweltprogramm Life

(dosb umwelt) Für das EU-Umweltprogramm Life haben die Umweltminister der Europäischen Union grünes Licht gegeben. Auch das Europaparlament hatte das EU-Umweltprogramm verabschiedet. Das Budget des Programms für die Jahre 2014 bis 2020 steigt auf rund 3,1 Milliarden Euro. Life ist das einzige Förderprogramm der EU, das ausschließlich Umwelt- und Naturschutzprojekte finanziert. Das Life-Umweltprogramm wurde 1992 ins Leben gerufen. Seitdem wurden fast 4000 Umweltvorhaben mit EU-Geldern mitfinanziert, mehr als 300 davon in Deutschland. Unter anderem können Kommunen, Nichtregierungsorganisationen und Forschungseinrichtungen die EU-Förderung beantragen.

❶ *Mehr unter: [ec.europa.eu/environment/life/funding/lifeplus.htm](http://ec.europa.eu/environment/life/funding/lifeplus.htm)*

### Projekte für mehr Gewässerqualität gesucht

(dosb umwelt) Die Deutsche UNESCO-Kommission und das Unternehmen Danone Waters verlängern ihre Kooperation zum Schutz der Ressource Wasser in den deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten. Danone Waters wird 2014 und 2015 wieder mehrere Projekte fördern, die die Qualität von Seen, Flüssen und Feuchtgebieten verbessern, die Artenvielfalt sichern und neue Bildungsangebote in den Biosphärenreservaten ermöglichen. Die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate können bis zum 22. März 2014 ihre Vorschläge bei der Deutschen UNESCO-Kommission einreichen.

„Mit der finanziellen Förderung durch Danone Waters Deutschland können die Biosphärenreservate wichtige Projekte zum Schutz von Natur und Umwelt umsetzen. Die UNESCO hat mit ihren Biosphärenreservaten und ihrem Wasserforschungsprogramm global eine Vorreiterrolle für eine nachhaltigere Wassernutzung. Kooperationen mit privaten Partnern ermöglichen sinnvolle Projekte, die aufgrund öffentlicher Sparmaßnahmen sonst nicht zustande kommen könnten“, sagt Dr. Roland Bernecker, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission.

Danone Waters Deutschland und die Deutsche UNESCO-Kommission haben seit 2008 in deutschen Biosphärenreservaten bereits 15 Projekte zum Gewässerschutz erfolgreich umgesetzt, zuletzt in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und im Saarland. In Deutschland gibt es 15 UNESCO-Biosphärenreservate, in denen das nachhaltige Zusammenleben von Mensch und Natur gefördert wird. Diese Modellregionen sind einzigartige Kulturlandschaften mit einer Vielfalt an Ökosystemen. Weltweit arbeiten 621 UNESCO-Biosphärenreservate in 117 Staaten zusammen.

❶ *Mehr Informationen: [www.unesco.de/kooperation\\_unesco\\_danone.html](http://www.unesco.de/kooperation_unesco_danone.html), [www.danonewaters.de](http://www.danonewaters.de)*

# SERVICE

## VERÖFFENTLICHUNGEN UND MULTIMEDIA

### Neuer Film zur biologischen Vielfalt

(dosb umwelt) In der digitalen Reihe „WissensWerte“ wurde ein fünfminütiger Animationsfilm zum Thema biologische Vielfalt veröffentlicht. Erklärt wird, was biologische Vielfalt ist und weshalb sie wichtig ist. Dargestellt wird auch, wie bedroht die lebendige Vielfalt ist und weshalb. Das Video ist als Creative Commons (schöpferisches Gemeingut) lizenziert und kann somit kostenfrei weiterverwendet werden. Auf der Webseite des gemeinnützigen Vereins /e-politik.de/ sind in der Reihe „WissensWerte“ weitere Filme eingestellt, die sich mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen beschäftigen.

➤ Mehr unter: [www.wissenswerte.e-politik.de](http://www.wissenswerte.e-politik.de)

### Brettspiel Keep cool

(dosb umwelt) Das unterhaltsame Brettspiel „Keep cool“ vermittelt grundlegende Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel und der globalen Klimapolitik. Es eignet sich für den Einsatz im Umwelt- und Bildungsbereich, an Universitäten und in Schulen. Das Spiel besteht darin, dass die Spieler und Spielerinnen ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen versuchen durchzusetzen, etwa als Entwicklungs- oder Industrieland. Aber neben dem eigenem Handeln muss auch der gemeinschaftliche Klimaschutz berücksichtigt werden. Sonst winken nicht Wohlstand und ein stabiles Weltklima, sondern es drohen Katastrophen wie Dürren, Hochwasser und Krankheiten. Und auch starke politische Gruppen wie die Ölindustrie oder die Umweltverbände können über Sieg und Niederlage entscheiden. Wer zuerst sein persönliches Ziel erreicht, gewinnt. Geht man aber zu rücksichtslos vor, verlieren alle.

➤ Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten: [www.spiel-keep-cool.de](http://www.spiel-keep-cool.de)

### Kinderatlas: Wissenswertes über Naturgebiete



(dosb umwelt) Der Glückschuh Verlag präsentiert in Zusammenarbeit mit Fahrtziel Natur, dem BUND, Stiftung Artenschutz und Zoo-Infos.de den neuen Deutschland-Umwelt-Tiere-Kinderatlas mit integrierter Bahnkarte. Mit farbenfrohen Zeichnungen sowie unterhaltsamen und lehrreichen Spielideen schafft es die Hauptfigur Petronella

Glückschuh-Kindern Wissenswertes über alle Fahrtziel Natur-Gebiete zu vermitteln, sie für die Natur zu begeistern und den Umweltgedanken zu fördern. Besonders nützlich sind die Lernhilfen für den Umgang mit dem Kompass, das umfangreiche Kartenmaterial sowie die Übersicht über kind- und umweltgerechte Freizeit und Übernachtungsmöglichkeiten in den Regionen. Fahrtziel Natur wünscht viel Spaß beim Lesen, Entdecken und Lernen!



➤ Weitere Informationen unter: [www.fahrtziel-natur.de](http://www.fahrtziel-natur.de)

# VERANSTALTUNGEN UND WETTBEWERBE

## Veranstaltung: Wandertag „Gemeinsam wandern – Vielfalt der Natur erleben!“

Das Bundesamt für Naturschutz ruft Veranstalter, Organisatoren und alle Interessierten zur breiten Beteiligung am Wandertag Biologische Vielfalt vom 1. Mai bis 30. Juni 2014 auf. Auch der DOSB wird die diesjährige Wanderaktion unter dem Motto „Gemeinsam wandern – Vielfalt der Natur erleben!“ unterstützen. Die Freude an der Bewegung in der Natur und die Themen rund um die biologische Vielfalt sowie deren Nutzen für uns Menschen stehen im Mittelpunkt der Wanderveranstaltungen. Auf der Internetseite [www.wandertag.biologische.vielfalt.de](http://www.wandertag.biologische.vielfalt.de) können sachkundig geführte Wandertouren in einen bundesweiten Wanderkalender eingetragen werden. Die zentrale Veranstaltung mit Bundesministerin Hendricks findet am 11. Mai an der Gedenkstätte Point Alpha in der Rhön statt.

① Weitere Informationen unter: <http://wandertag.biologischevielfalt.de>

## Veranstaltung: Jugendkongress Biodiversität 2014

(dosb umwelt) Vom 18. bis 21. September 2014 laden das Bundesumweltministerium, das Bundesamt für Naturschutz und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt bis zu 160 junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren zum „Jugend|Zukunft|Vielfalt – Jugendkongress Biodiversität 2014“ auf die Insel Rügen ein. Der Kongress ist ein Beitrag zur Umsetzung der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“. Er bietet jungen Menschen mit ihren Gedanken, Plänen, Projekten und Ideen zum Schutz der biologischen Vielfalt eine Möglichkeit zum Austauschen und Kennenlernen. Von Schülern/innen über Auszubildende bis zu Studierenden und jungen Berufstätigen – auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wartet auf dem Gelände des Naturerbe-Zentrums Rügen ([www.nezr.de](http://www.nezr.de)) ein abwechslungsreiches Programm. Workshops, Fachvorträge, eine Podiumsdiskussion oder Exkursionen bieten einen Einblick in das Thema biologische Vielfalt. In Praxisworkshops entwickeln und starten die Teilnehmer eigene Projekte zum Schutz der Vielfalt. Bei der Programmgestaltung sind neben Experten ganz besonders auch die Beiträge der jungen Menschen gefragt. Bereits an den Planungen des Kongresses sind zehn engagierte Jugendliche beteiligt. In Vorbereitungstreffen entwickeln sie Programmideen und Angebote.

① Interessierte können sich auf der Internetseite [www.jugend-zukunft-vielfalt.de](http://www.jugend-zukunft-vielfalt.de) online für den Kongress anmelden. Für die Teilnahme gibt es keine besondere fachliche Voraussetzung, aber die Anmeldung sollte das Organisationsteam mit Ideen, Engagement oder Kreativität überzeugen. Die besten Ideen haben eine Chance auf eine finanzielle Unterstützung. Anmeldeschluss ist der 23. April 2014.

## Ausstellung: Alpen unter Druck

(dosb umwelt) Vom 14. März an zeigt das Alpine Museum in München rund ein Jahr lang die Sonderausstellung: „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte in den Alpen“. Die Landschaft ist das Kapital der Alpen. Doch kaum erschlossene Räume verschwinden immer mehr. Endgültig. Sie machen Bergbahnen, Pisten, Straßen, Hotels, Speicherbecken, Stromtrassen und Wirtschaftswegen Platz. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche alpine und hochalpine Räume zusätzlich erschlossen, weitere Maßnahmen sind in der Umsetzung und Planung.

Die Ausstellung dokumentiert rund 150 aktuelle Erschließungsprojekte im Alpenraum. Mitglieder der Alpenvereine und weiterer Naturschutzverbände, Bürgerinitiativen und Engagierte machten dafür zahlreiche Fotos, sammelten Internetmeldungen und Zeitungsausschnitte, stellten Pläne und Gutachten zusammen.



Begleitet wird die Ausstellung von mehreren Diskussionen, Vorträgen und Gesprächen. Sie haben zum Ziel, den Raumverbrauch und seine Konsequenzen in den Alpen zu thematisieren und als Argument in die aktuellen Diskussionen zum Tourismus, zur Energiewende und zur Entwicklung unserer Gesellschaft einzubringen. Welchen Preis wollen wir für unsere Energieversorgung und einen nahezu unbegrenzten Tourismus bezahlen? Was bedeuten die Alpen für uns und was bedeutet die Realisierung der aktuellen Erschließungsprojekte? Fotos, Presseartikel, Karten, Hörfunk- und Videomitschnitte zeigen fast zweihundert größere Maßnahmen, die in den letzten Jahren realisiert wurden oder in Planung sind. Ein besonderes Augenmerk legt die Ausstellung auf Ursachen und Mechanismen, die hinter dem zunehmenden Ausbau der Infrastruktur stehen. Sie richtet ihren Blick zudem auf den gesamten Alpenbogen und thematisiert Abhängigkeiten quer über politische und geografische Grenzen hinweg, aber auch unterschiedliche Wege im Umgang mit Intensivtourismus und Energiegewinnung.

Gleichzeitig zeigen historische Gemälde des Alpen Museums, Texte aus dreihundert Jahren Alpenbegeisterung und Interviews mit Einheimischen, welchen Stellenwert und welche besondere Erlebnisqualität die Kultur- und Naturlandschaft der Alpen in unserer Gesellschaft hat und worauf wir verzichten, wenn wir sie im geplanten Maße erschließen. Die Besucherinnen und

Besucher können sich zudem über positive Erschließungsprojekte informieren. Bücher und Medien stellen Projekte zu einer nachhaltigen Wirtschaft und zum sanften Tourismus im Alpenraum vor.

- ① *Ausstellungsort: Haus des Alpinismus, Alpines Museum des DAV, Praterinsel 5, 80538 München. Mehr unter: [www.alpenverein.de/Kultur/Besucher-Infos/](http://www.alpenverein.de/Kultur/Besucher-Infos/)*

### **Ideenwettbewerb: Plastiktüten vermeiden**

(dosb umwelt) Supermarktbesuch, Stadtbummel und Schnäppchenjagd sind nach Auffassung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) auch ohne Plastiktüten möglich. Die Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation ruft deshalb Handelsunternehmen zur Einsendung von kreativen Ideen zur Verringerung des Tütenverbrauchs auf. Die DUH zeichnet die besten Maßnahmen öffentlichkeitswirksam aus.

- ① *Ideen und Vorschläge für plastiktütenfreies Einkaufen im Handel können bis 31. März 2014 an [barthel@duh.de](mailto:barthel@duh.de) oder per Post an die DUH-Bundeschäftsstelle (Hackescher Markt 4, 10178 Berlin) geschickt werden. Ausführliche Informationen und Hintergründe zum Thema sind auf der DUH-Kampagnenwebseite [www.kommtnichtindietuete.de](http://www.kommtnichtindietuete.de) zu finden.*



## Impressum

Titel: SPORT SCHÜTZT UMWELT · Informationsdienst

Herausgeber: Deutscher Olympischer Sportbund · Geschäftsbereich Sportentwicklung · Ressort Breitensport, Sporträume  
Otto-Fleck-Schneise 12 · 60528 Frankfurt am Main · T +49 69 6700-351, -278 · F +49 69 6787801 · umwelt@dosb.de  
www.dosb.de/ssu · www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportstaetten-umwelt-und-klimaschutz

Redaktion: Gabriele Hermani, Andreas Klages, Inge Egli, Jörg Stratmann (v.i.S.d.P)

Alle Beiträge sind mit Quellenangaben ausdrücklich zum Abdruck / zur Kopie freigegeben.

„Der Informationsdienst ist das Umweltforum des Deutschen Olympischen Sportbundes. Die Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers und dessen Mitgliedsorganisationen wieder.“

Der Informationsdienst SPORT SCHÜTZT UMWELT kann auch als Newsletter bestellt werden unter  
<http://dosb-newsletter.yum.de/newsletter/abo.php>

Bildnachweise: DOSB (Titel), privat (Seite 3/7), Swiss Olympic (Seite 5), memo AG/Greußenheim (Seite 6), Martin Stollberg (Seite 9),  
Verträglich Reisen (Seite 10), hessnatur/Butzbach (Seite 11), Isb h (Seite 14/15), Isb h/Petra Kühne (Seite 15/links), Mainzer Golfclub (Seite 16/links),  
DAV/Manfred Scheuermann (Seite 16/rechts), Laurence Chaperon (Seite 17), Glückschuh Verlag/Fahrziel Natur (Seite 19), Josef Essl (Seite 20)

Produktion: Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH · www.wvd-online.de

1. Auflage: 1.800 Stück · März 2014

Diese Publikation wurde Ihnen überreicht durch: